AUTOR*INNEN-HINWEISE FÜR MIDU-BEITRÄGE

Die Online-Zeitschrift *MiDU – Medien im Deutschunterricht* ist ein Publikationsorgan der AG Medien im Symposion Deutschdidaktik e.V. (SDD) und versteht sich als wissenschaftliches Forum für die germanistische Mediendidaktik. Das E-Journal löst das von der AG Medien publizierte *Jahrbuch Medien im Deutschunterricht* ab, das von 2002 bis 2013 in elf Bänden im Münchner kopaed-Verlag erschienen ist.

MiDU – Medien im Deutschunterricht ist eine frei zugängliche und weltweit verfügbare Plattform für theoretisch-konzeptionelle und empirische Forschung im Bereich der germanistischen Mediendidaktik sowie für praxisorientierte Beiträge zur Entwicklung von Unterricht in diesem Bereich. Pro Jahrgang erscheinen in der Regel zwei Ausgaben der Zeitschrift, darüber hinaus ist auch die Publikation von Einzelbeiträgen möglich. Sämtliche Beiträge, die in *MiDU* erscheinen, durchlaufen zunächst einen Editorial Review des Herausgeber*innengremiums (Editorial Board) bzw. der Gastherausgeber*innen und werden dann bei positiver Empfehlung in das Double-Blind-Peer-Review-Verfahren gegeben und durch ausgewiesene Fachexpert*innen begutachtet. Hierbei sind sowohl Gutachter*in als auch Beiträger*in anonymisiert (Double-Blind-Verfahren).

MiDU verfolgt das Prinzip des Diamond Open Access: Alle Beiträge werden unter der Creative Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0 (Namensnennung – Keine Bearbeitungen) veröffentlicht, sie sind kostenfrei abrufbar und es werden keine Article-Processing Charges (APC) erhoben. Die Zeitschrift ist in zahlreichen Katalogen und Datenbanken gelistet, u.a. in der MLA International Bibliography, dem Fachportal Pädagogik (FIS Bildung) und dem Directory of Open Access Journals (DOAJ). Weitere Informationen finden sich in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), dem ISSN-Portal und der Zeitschriftendatenbank (ZDB).

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) förderte den Aufbau der Zeitschrift *MiDU – Medien im Deutschunterricht* im Rahmen des Programms „Infrastruktur für elektronische Publikationen und digitale Wissenschaftskommunikation“ von 2019 bis 2023 (Projektnummer 425885011). Die Leitung des Projekts lag in den Händen von Prof. Dr. Michael Staiger und Dr. Andreas Seidler (beide Universität zu Köln) sowie Dr. Hubertus Neuhausen (Universitäts- und Stadtbibliothek Köln).

Bei Fragen zu *MiDU* können Sie sich an redaktion-midu@uni-koeln.de wenden.

ALLGEMEINE HINWEISE

Rechtliche Rahmenbedingungen: Mit der Einreichung eines Manuskripts stimmt die/der Autor*in der Autor*innenvereinbarung zu und überträgt den Herausgeber*innen die zum Zwecke in der Online-Zeitschrift *MiDU* unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de) erforderlichen Rechte am eingereichten Beitrag.

Umfang: Fachbeiträge umfassen bis max. 40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Literaturverzeichnis), Praxisbeiträge bis max. 20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Literaturverzeichnis).

Reviewverfahren: Um die Sicherung qualitativer Standards zu gewährleisten, durchlaufen eingereichte Beiträge zunächst einen Editorial Review des Herausgeber*innengremiums bzw. der Gastherausgeber*innen und werden dann bei positiver Empfehlung in das Double-Blind-Peer-Review-Verfahren gegeben und durch ausgewiesene Fachexpert*innen begutachtet. Bei diesem Verfahren sind sowohl der/die Gutachter*in als auch der/die Begutachtete anonym. Moderiert wird das Verfahren von Seiten der Herausgeber*innen (ggfs. in Absprache mit der Redaktion). Die Herausgeber*innen besitzen ein Veto-Recht bei der Ablehnung eines Artikels durch den/die Reviewer*in oder können ein zweites Double-Blind-Peer-Review in Auftrag geben.

Abstracts und Schlagwörter: Jedem Artikel wird ein Abstract vorangestellt, das ca. eine halbe Seite im fertigen PDF umfasst, d.h. mindesten 800 und maximal 1.200 Zeichen inklusive Leerzeichen. Das Abstract wird durch drei bis sechs thematische Schlagworte ergänzt (siehe dazu die bereits in MiDU publizierten Beiträge). Der Titel, das Abstract und die Schlagwörter werden zusätzlich auch in englischer Sprache veröffentlicht (vgl. für die Groß- und Kleinschreibung des Titels: https://capitalizemytitle.com). Bitte diese Informationen (Beitragstitel, Abstract und Schlagwörter in deutscher und englischer Sprache) zusammen mit dem Manuskript einreichen.

Kurzbiografie: Am Beitragsende steht eine Kurzbiografie der Autor*in im Umfang von ca. 300 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Diese sollte knapp die derzeitige Tätigkeit sowie aktuelle Arbeits- und Forschungsschwerpunkte enthalten.

Abbildungen und Medienzitate: Abbildungen bitte durchnummerieren (z.B.: Abb. 1). Formulieren Sie für jede Abbildung im Text eine Bildunterschrift (in der Form: „Abb. 2: Bildunterschrift (Nachweis/Bildquelle in Klammern)“ an der Stelle im Text, an der die Abbildung stehen soll. Entsprechend dem Forschungsgegenstand sind nicht nur Schriftzitate, sondern auch Bildzitate (z.B. Fotos, Screenshots, Grafiken) oder – in das fertige PDF eingebundene – Medienzitate (z.B. Filmausschnitte) möglich. Dabei gilt grundsätzlich: Zitate müssen wissenschaftlichen Charakter besitzen, d.h. immer erkennbar in die Argumentation eingebunden (inklusive Verweis aus dem Fließtext, z.B. „(s. Abb. 5)“) und mit einem detaillierten Quellennachweis versehen sein. Vorbehaltlich anderer juristischer Entscheidungen gilt für Audio- und Videozitate eine maximale Länge von 2:59 Min. (bei Kurzfilmen und anderen Kurzformaten entsprechend kürzer).

Dateiformate: Möglich sind das Standard-Wordformat (.docx) oder das Rich Text Format (.rtf). Wichtig: Bitte Fotos, Grafiken, Screenshots usw. unbedingt als gesonderte Dateien und nicht ausschließlich in das Word-Dokument eingebunden einreichen. Übliche Dateiformate sind für Bilder: .eps, .jpg, .png, .pdf, für Audio: .wav, .mp3, für Video: .mpg, .avi, .wmv, .mov. Grafikdateien sollten mit hoher Auflösung (300 dpi, besser 600 dpi), Audio- und Videodateien mit (deutlich) reduzierter Auflösung eingereicht werden. Zur Übermittlung größerer Dateien an die Redaktion bietet sich ein Filehosting- oder Clouddienst an (z.B. GigaMove, WeTransfer, OneDrive, Google Drive).

Zitationsstil in Citavi: In der Literaturverwaltung Citavi (www.citavi.com) ist ab Version 6 der Zitationsstil „MiDU“ verfügbar. Um den Stil zu verwenden, klicken Sie auf das Menü „Zitation“ > „Zitationsstile“ > „Zitationsstil wechseln“. Klicken Sie auf „Stil suchen und hinzufügen“. Tragen Sie in das Feld „Name“ ein: „MiDU“. Aktivieren Sie die Optionsbox vor dem Stilnamen und klicken Sie auf „Hinzufügen“ und „OK“. Im Citavi-Word Add-In wählen Sie den Stil auf der Registerkarte „Citavi“

aus. Klicken Sie auf den Auswahlpfeil hinter „Zitationsstil“ und wählen Sie dort „Zitationsstil hinzufügen“. Tragen Sie in das Feld „Name“ ein: „MiDU“, aktivieren Sie die Optionsbox vor dem Stilnamen und klicken Sie auf „Übernehmen“.

STYLESHEET ZUR FORMALEN GESTALTUNG

GRUNDSÄTZLICHES

Bitte auf Trennungen und Formatierungen jenseits der formalen Standards verzichten.

1. Zitiermuster für das Quellenverzeichnis

Aufteilung nach Primärquellen und Sekundärquellen, keine gesonderten Rubriken für Print- und Digitalquellen (vgl. die veröffentlichten MiDU-Beiträge)

Monografien

Hiebler, Heinz (2018): *Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem*. Hamburg: Avinus.

Martínez, Matías / Scheffel, Michael (2019): *Einführung in die Erzähltheorie*. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: C. H. Beck. [Bei zwei oder drei Autor*innen / Herausgeber*innen]

Packard, Stephan et al. (2019): *Comicanalyse. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler. [Bei mehr als drei Autor*innen / Herausgeber*innen.]

Herausgeber*innenbände

Kümmerling-Meibauer, Bettina (Hg.) (2018)*: The Routledge Companion to Picture Books*. New York: Routledge**.**

Aufsätze

Rosebrock, Cornelia (2019): Leichte Texte. In: Hochstadt, Christiane / Olsen, Ralph (Hg.): *Handbuch Deutschunterricht und Inklusion*. Weinheim u.a.: Beltz, 93-110.

Abraham, Ulf (2020): Lesen, Hören, Sehen. Literaturfähige Medien in fachdidaktischer Sicht. In: *JuLit*, H. 1 (2020), 11-18.

Kónya-Jobs, Nathalie (2019): Das Social Web als literaturdidaktisches Arbeitsfeld. In: *MiDU*, H. 1 (2019), 86-100. https://doi.org/10.18716/ojs/midu/2019.1.7. [Bei DOIs keine Angabe des Abrufdatums.]

Andere Internetquellen

Homepage „LovelyBooks“ (o. J.): https://www.lovelybooks.de [07.12.2021].

Labs, Lutz (1999): Lernen im Netz. 4. Fachtagung des „Schulen ans Netz e.V.“. In: *c't. magazin für computertechnik*, H. 21, 81. Auch online: http://www.heise.de/ct/schan/99210 [07.12.2020]. [Sofern nach der Internetquelle zitiert wird: Hier zit. nach URL: …]

Wampfler, Philippe (2019): Experimentelle Medienkompetenz situiert lernen. Das Problem der Nischen. https://schulesocialmedia.com/2019/06/30/experimentelle-medienkompetenz-situiert-lernen-das-problem-der-nischen/ [07.12.2021].

primarstube.berlin [@primarstube.berlin] (2024): Rückblick auf die Teachers Night im Humboldt Forum! https://www.instagram.com/primarstube.berlin/p/DBdtYk6s68y/ [18.03.2025]. [Social-Media-Post]

Seite „Literaturdidaktik". In: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 04. September 2020, 17:03. UTC: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Literaturdidaktik&oldid=162743906 [07.12.2021].

Filme und Serien

DER FREMDE IM ZUG (STRANGERS ON A TRAIN). USA 1951. R.: Alfred Hitchcock. DVD: Warner Home Video. / Oder: Amazon Prime. https://www.amazon.de/gp/video/detail/B011SP50MI/ [18.03.2025].

LOLA RENNT. D 1998. R.: Tom Tykwer. DVD: Laser Paradise.

RACE HORSE FIRST FILM EVER 1878 EADWEARD MUYBRIDGE. silentfilmhouse. YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=IEqccPhsqgA [07.12.2021].

THE WIRE. S01 E03. USA 2002. R: Peter Medak. Creator: David Simon. DVD: HBO / Warner Home Video. [Bei Serien. S = Staffel, E = Episode]

Computerspiele und Apps

Civilization. 1991 (MicroProse).

Kuckuck, da bin ich! Version 2.0, 13.04.2016 (Verlag Friedrich Oetinger). https://itunes.apple.com/de/app/kuckuck-da-bin-ich!/id456666191 [07.12.2021].

Hörmedien

Lindenberg, Udo / Apache 207 (2023): Komet. https://open.spotify.com/intl-de/track/7oQepKHmXDaPC3rgeLRvQu [18.03.2025].

Steinhöfel, Andreas (2016): *Anders* (1 CD). R.: Angeli Backhausen. Sprecher*innen: Udo Wachtveitl et al. Musik: Rainer Quade. Hamburg: Hörbuch Hamburg / WDR (Silberfisch).

2. Zitatnachweise

- im Text: (Name Jahr, Seitenzahl ohne „S."), z.B.: (Kepser 2020, 18) Ausnahmen: umfängliche Nachweise oder lange Internetadressen in den Fußnotenapparat.
- „vgl." bei indirekten Zitaten / Paraphrasen (vgl. Kepser 2020, 18).
- unmittelbar folgender Bezug auf einen Text: ebd.
- zwei bis drei Autor*innen: (Name / Name / Name Jahr, Seitenzahl),
  bei mehr als drei Autor*innen: (Name et al. Jahr, Seitenzahl)
- Filme mit Time Code: (VERTIGO, USA 1958, 1:43:05-1.44:10)
- sparsamer Gebrauch von Fußnoten und keine unverhältnismäßig umfangreichen Literaturverzeichnisse

- Interpunktion bei Zitatquellen:

  „Wir können nicht entscheiden, ob das, was wir Wahrheit nennen, wahrhaft Wahrheit sei, oder ob es uns nur so scheint.“ (Kleist 1990, 205)

  Zu problematisieren wäre zum Beispiel der Wahrheitsbegriff, „ob das, was wir Wahrheit nennen, wahrhaft Wahrheit sei, oder ob es uns nur so scheint“ (Kleist 1990, 205).
- Auslassungen: […]
- Blockzitate ab mehr als drei Zeilen: 10 pt., Einrückung links und rechts 0,5 cm.

Außerdem zu beachten:

- Hyperlinks sollten als solche beibehalten bzw. formatiert werden. Der/Die Leser*in kann dann vom Dokument aus weiterspringen, was bei einer Online-Publikation wünschenswert ist.
- Der Verlag wird immer angegeben
- Bei mehr als einem Verlagsort: Nur den ersten angeben, dann u.a.
- Frankfurt a.M.
- Reihen und Reihenherausgeber*innen werden nicht genannt.
- Untertitel werden aufgenommen.
- Immer eine vollständige Literaturangabe (auch bei mehreren Beiträgen aus einem Sammelwerk).
- Im Quellenverzeichnis werden alle Buchtitel (Primärtexte, Monografien, Herausgeber*innenbände) und Zeitschriftennamen kursiv gesetzt, Aufsatztitel werden nicht kursiviert (s. die Beispiele weiter oben).
- Wenn im Quellenverzeichnis mehrere Quellen einzelner Autor*innen aufgeführt werden, werden diese chronologisch (nach Erscheinungsjahr) sortiert.

3. Abkürzungen / Schreibungen

- Abkürzungen wie „z.B.“ immer ohne Leerzeichen
- bei Seitenzahlen: f., aber nicht ff. (Seitenspanne angeben, z.B.: 14-19)
- Abb. → Abbildung:
  Abb. 2: Odilon Redon: Das Auge wie ein seltsamer Ballon (1882, Lithographie)
- kein Leerzeichen bei Schrägstrich-Verbindungen: Lehr-/Lernformen
- CD-ROM statt CD-Rom, Blu-ray

4. Leerzeichen und Bindestriche

- Leerzeichen vor und nach …
- Seitenspannen mit Bindestrich: 14-67
- Gedankenstrich: – [in Windows: STRG + - (Minuszeichen auf Nummerntastatur)]

5. Anführungszeichen

- doppelte Anführungszeichen für Zitat: „im Wald“ (mit Quellenangabe)
- einfache Anführungszeichen bei uneigentlichem Sprechen und Zitat im Zitat: ‚postfaktisch‘
- nicht < > oder > < oder » «

6. Hervorhebungen im Text

- *Titel* (Buchtitel, Werktitel, Musiktitel u.a.) im Fließtext kursiv
- Filmtitel in KAPITÄLCHEN
- nicht fett, gesperrt, unterstrichen

7. Typographie / Kapitelgliederung

- Titel des Beitrags 14 pt
- Text: 12 pt; Zeilenabstand 1,5-zeilig
- Fußnote: 10 pt; Zeilenabstand einfach
- erste Überschriftebene fett, zweite normal, letzte kursiv
- alphanumerische Gliederung bis zur dritten Ebene (z.B. 1 / 1.1 / 1.1.2)
- Trennungen und Blocksatz sind nicht nötig

8. Geschlechtersensible Sprache

- muss beachtet werden, Auszeichnung einheitlich im gesamten Beitrag nach persönlicher Präferenz (also Paarform, Ersatzform, Doppelpunkt, Unterstrich, Schrägstrich, Binnen-I, Sternchen usw.; vgl. https://www.genderator.app/wb/)

Stand: August 2026